

Hintergrund

Deutsche Erfolge bei der Tour

Fünf Etappensiege, Gelbes und Grünes Trikot, weitere starke Leistungen: Die deutschen Radprofis drücken der Tour de France ihren Stempel auf. Ein Überblick.

- **1. Etappe:** Tony Martin wird Zweiter im Auftaktzeitfahren. Zum Gelben Trikot fehlen ihm fünf Sekunden.
- **2. Etappe:** Erster Sprint, erster Sieg – André Greipel lässt in Zeeland seine Rivalen stehen und holt sich das Grüne Trikot des Punktbesten. Martin ist im Pech. Weil Fabian Cancellara Zeitgutschriften holt, verpasst er Gelb um drei Sekunden.
- **3. Etappe:** Das Drama um Martin geht weiter. Nach der Zielankunft auf der Mur von Huy fehlt ihm eine Sekunde, um den Führenden Chris Froome abzulösen.
- **4. Etappe:** Nach drei vergeblichen Anläufen erfüllt sich Martin mit dem Sieg auf der Kopfsteinpflaster-Etappe nach Cambrai durch einen beherzten Angriff kurz vor dem Ziel doch noch den Traum von Gelb.
- **5. Etappe:** Im Ziel in Amiens kommt es zum Sprint, der eine klare Angelegenheit für Greipel ist. Der Rostocker siegt aus scheinbar aussichtsloser Lage ohne Helfer. Martin bleibt weiter in Gelb.
- **6. Etappe:** Die Triumphfahrt von Martin wird abrupt gestoppt. Am Schlussanstieg in Le Havre stürzt der 30-Jährige und muss mit einem Schlüsselbeinbruch abreisen.
- **7. Etappe:** Greipel verpasst in Fougères knapp hinter Mark Cavendish den dritten Sieg, bleibt aber Erster der Punktwertung.
- **10. Etappe:** Greipel schlüpft auf dem ersten Pyrenäen-Teilstück nach Le Pierre-Saint-Martin wieder ins Grüne Trikot, das er auf der achten Etappe verloren hatte.
- **11. Etappe:** Der erst 22 Jahre alte deutsche Meister Emanuel Buchmann hat den ersten großen Auftritt. Bei seiner Tour-Premiere wird er Dritter auf der Bergetappe nach Cauterets.
- **13. Etappe:** Sieben Sekunden fehlen John Degenkolb zum ersten Tour-Sieg. Der Klassiker Spezialist wird in Rodez Vierter.
- **15. Etappe:** Greipel zum Dritten. Der „Gorilla“ siegt in Valence, Degenkolb sorgt als Zweiter für einen deutschen Doppelsieg.
- **16. Etappe:** Simon Geschke ist Mitglied einer Ausreißergruppe. Nach einer furiosen Abfahrt in Richtung Gap erreicht er als starker Vierter das Ziel.
- **17. Etappe:** Diesmal lässt sich Geschke nicht stoppen. 49 Kilometer vor dem Ziel reißt er auf der schweren Alpenetappe nach Pra Loup aus und holt sich im Alleingang den Sieg. Erstmals seit Linus Gerdemann 2007 gewann ein Deutscher wieder eine Bergetappe bei der Tour de France.

Deutsche Tour-Etappensieger

- **12 Siege:** Erik Zabel (1995/2, 1996/2, 1997/3, 2000, 2001/3, 2002).
- **9 Siege:** André Greipel (2011, 2012/3, 2013, 2014, 2015/3).
- **8 Siege:** Rudi Altig (1962/3, 1964, 1966/3, 1969), Marcel Kittel (2013/4, 2014/4).
- **7 Siege:** Jan Ullrich (1996, 1997/2, 1998/3, 2003).
- **6 Siege:** Dietrich Thurau (1977/5, 1979).
- **5 Siege:** Tony Martin (2011, 2013, 2014/2, 2015).
- **3 Siege:** Olaf Ludwig (1990, 1992, 1993).
- **2 Siege:** Stefan Schumacher (2008/2 – beide wegen Doping aberkannt), Jens Voigt (2001, 2006), Rolf Götz (1987, 1988), Klaus-Peter Thaler (1977, 1978), Rolf Wolfshohl (1967, 1970) Otto Weckerling (1937, 1938), Erich Bautz (1937/2).
- **1 Sieg:** Simon Geschke (2015), Heinrich Haussler (2009), Marcus Burghardt (2008), Linus Gerdemann (2007), Matthias Kessler (2006), Marcel Wüst (2000), Jens Heppner (1998), Willi Oberbeck (1938), Heinz Wengler (1937), Kurt Stöpel (1932). (dpa)

Contador schreibt Double ab

Spanier scheitert nach dem Erfolg beim Giro d'Italia bei der Tour de France – Etappensieg für Bardet

Er wollte schaffen, was kaum zu schaffen ist – die großen Rundfahrten in Italien und Frankreich im selben Jahr gewinnen. Das wird Alberto Contador nicht gelingen, weshalb er mächtig enttäuscht ist. Vor allem von sich selbst.

SAINT-JEAN-DE-MAURIENNE (StN). Unter dem ohrenbetäubenden Jubel seiner Landsleute hob Romain Bardet lächelnd die linke Faust, dann breitete der Franzose die Arme aus und beendete seine Solofahrt als strahlender Sieger. Der 24 Jahre alte Radprofi („Der letzte Kilometer war der längste meiner Karriere“) gewann am Donnerstag in den Alpen die 18. Etappe der Tour de France und besänftigte die Grande Nation für eine von Enttäuschungen geprägte Rundfahrt.

Spitzenreiter Chris Froome verlor auf den 186,5 Kilometern zwischen Gap und Saint-Jean-de-Maurienne seine Führung in der Gesamtwertung gewohnt souverän. Zwar startete Nairo Quintana (Kolumbien), mit 3:10 Minuten Rückstand schärfster Rivale des Briten, auf dem Anstieg zum Col du Glandon eine Attacke, Froome jedoch parierte mühelos. Auch die Angriffe von Vincenzo Nibali (Italien) und von Giro-Sieger Alberto Contador (Spanien) verpufften. Am Ende kam die Gruppe der Favoriten gemeinsam ins Ziel – was die Niederlage von Contador bei der Tour wohl endgültig besiegelte.

Der Spanier liegt als Fünfter 6:40 Minuten hinter Froome, weshalb er sein Ziel abgeschrieben hat. Contador wollte in diesem Jahr das Double aus Giro- und Tour-Sieg feiern. Die missglückte Attacke am Donnerstag war eine Art letztes Aufbäumen. Doch eigentlich hatte Contador das verbliebene Fünkchen Hoffnung schon am Mittwoch verloren – bei seinem Sturz auf der gefährlichen Abfahrt vom Col d'Allos auf der Alpenetappe nach Pra Loup. „Was soll ich mir jetzt Gedanken machen, ob das meine Tour ist oder nicht? So ist der Radsport“, blaffte der Spanier im Ziel, nachdem er auf seine Chance angesprochen worden war, die Frankreich-Rundfahrt noch zu gewinnen.

Der Traum, Nachfolger des verstorbenen Marco Pantani zu werden, der 1998 als vorerst letzter Radprofi das Double schaffte, ist geplatzt. Das zehrt an den Nerven von Contador (32), der spürt, dass er nicht jünger wird. Dazu kommt, dass die Idee vom Double wohl nicht seine war, sondern eher auf hartes Insistieren seines millionenschweren Arbeitgebers Oleg Tinkoff zustande gekommen ist. Doch nun reißt bei allen die Erkenntnis: Der Doppelsieg nach einem derart kräftezehrenden Giro ist selbst für einen Typen wie den Tinkoff-Saxo-Kapitän offenbar unmöglich. Erst recht, weil der heutige Contador nicht mehr mit dem Contador von 2010 zu vergleichen ist.

„Was soll ich mir jetzt Gedanken machen, ob das meine Tour ist oder nicht? So ist der Radsport“

Alberto Contador
Spanischer Radprofi

Nach seiner Enttarnung als Doper samt zweijähriger Sperre bis August 2012 war der zweimalige Tour-Sieger aus Pinto nicht wiederzuerkennen – zumindest in Frankreich: Bei Froomes erster Tour-Gala 2013 blieb ihm nur Rang vier, im Vorjahr stürzte er und schied aus. Auch 2015 wird es kaum zum Sprung auf das Podium in Paris reichen. Und von den einst so furiosen Bergsprints des Spaniers ist nichts mehr zu sehen.

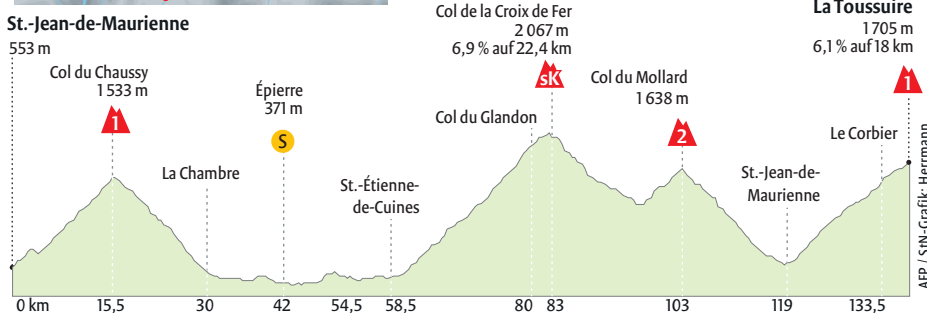
Was verwundert: In Italien und Spanien lief es für Contador stets besser. Der 32-Jährige, der immer häufiger über das mögliche Karriereende nach Ablauf seines Vertrages Ende 2016 spricht, gewann vor einem Jahr die Vuelta sowie im Mai in eindrucksvoller Manier den Giro. Und jetzt? Versah die „L'Equipe“ ihn nach seinem Sturzpech bei der Tour mit einer durchaus doppeldeutigen Überschrift: „Contador fällt!“ Dem Spanier blieb nichts anderes übrig, als sich via Twitter bei seinen Fans für die vielen aufmunternden Worte zu bedanken. Adios, Alberto.



Am Mann im Gelben Trikot gibt es kein Vorbeikommen: Alberto Contador hinter Chris Froome dpa

Tour de France heute: 19. Etappe

- St.-Jean-de-Maurienne – La Toussuire
- 138 km
- Start: 13.25 Uhr
- Ankunft: ca. 17.15 Uhr
- S Sprintwertung
- ▲ Bergwertung und Kategorie
- ab 13.30 Uhr live
- 📺 16.05 Uhr bis 17.25 Uhr



Volleyballerinnen kämpfen gegen die Hochfinanz

Termine von Allianz MTV Stuttgart in der Champions League stehen fest

VON JOCHEN KLINGOVSKY

STUTTGART. Es wird noch eine Weile dauern, bis das neue Team von Allianz MTV Stuttgart erstmals komplett trainiert. Die Vorbereitung auf die neue Runde beginnt am 17. August, und auch dann werden etliche Volleyballerinnen fehlen, die sich mit ihren Nationalteams auf Olympia-Qualifikation (Tamari Miyashiro/USA) oder EM (Renata Sandor/Ungharn, Femke Stoltenberg/Niederlande, Kaja Grobelna/Belgien, Michaela Mlejnková/Tschechien) vorbereiten. Hinter den Kulissen wird freilich schon jetzt fleißig gearbeitet – Manager Bernhard Lobmüller plant die erste Saison in der Champions League.

Das anfängliche Entsetzen über die Auslosung, die den Stuttgarterinnen die osteuropäischen Hochkaräter Dinamo Kazan/Russland sowie Azerrail Baku und Lokomotiv Baku/Aserbaidschan bescherte, ist längst der Vorfreude gewichen. „Für unser Image bedeutet die Teilnahme in der Königsklasse einen riesengroßen Schritt nach vorne“, sagt Lobmüller, „wir sind jetzt wer in Volleyball-Europa.“

Finanziell bleibt die Champions League allerdings eine Herausforderung. Der MTV-Manager geht davon aus, dass die Heimspiele in der Scharrena am 11. November, 9. Dezember und 27. Januar mit je 2200 Zuschauern ausverkauft sein werden. Klappt dies, fehlen ihm noch knapp 100 000 Euro, um seinen auf 900 000 Euro gestiegenen Etat zu decken. „Wir hoffen, dass es auch bei jedem Bundesliga-Spiel richtig voll wird“, erklärt Lobmüller, „dann wären wir bereits am Ziel.“ Zu denken gibt dem Funktionär aber die Nachfrage nach Dauerkarten. Rund 150 hat der Verein bisher erst verkauft. Zum Vergleich: Handball-Bundesligist TVB 1898 Stuttgart, der seine Heimspiele ebenfalls in der Scharrena austrägt, liegt aktuell bei 1700 Saisontickets. „Ich weiß auch nicht, warum Volleyball-Fans in diesem Punkt so zurückhalten sind“, meint Lobmüller.

Die Konkurrenten in der Königsklasse spielen finanziell übrigens in einer komplett anderen Liga. „Alle drei Vereine haben einen Etat von mehr als drei Millionen Euro“, erklärt der Stuttgarter Manager, „und trotzdem werden wir sportlich nicht chancenlos sein.“ Schon Rang drei in der Vierer-Gruppe könnte genügen, um sich für die erste Play-off-Runde zu qualifizieren – „und das ist nicht ausgeschlossen“.

Info

Termine der Königsklasse

Bundesligist Allianz MTV Stuttgart hat sich erstmals für die Champions League qualifiziert. Die genauen Vorrunden-Termine der Volleyballerinnen stehen jetzt fest – alle Heimspiele finden wie gewohnt in der Scharrena statt:

- **28. Oktober (plus/minus 1 Tag)**
Azerrail Baku – Allianz MTV Stuttgart
 - **11. November**
Allianz MTV Stuttgart – Dinamo Kazan
 - **25. November (plus/minus 1 Tag)**
Lokomotiv Baku – Allianz MTV Stuttgart
 - **9. Dezember**
Allianz MTV Stuttgart – Lokomotiv Baku
 - **20. Januar (plus/minus 1 Tag)**
Dinamo Kazan – Allianz MTV Stuttgart
 - **27. Januar**
Allianz MTV Stuttgart – Azerrail Baku
- Jeweils die zwei besten Teams der sechs Vorrunden-Gruppen qualifizieren sich für die erste Play-off-Runde, dazu kommen die vier besten Gruppen-Dritten.
- Allianz MTV Stuttgart startet einen Pilotversuch: Im Gegensatz zur Bundesliga gelten die Eintrittskarten für die drei Heimspiele in der Champions League gleichzeitig als VVS-Ticket. (StN)



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 79 40
kinder-nachrichten@stn.zgs.de

ZUM LACHEN

Sagt ein Arzt zu seiner Patientin: „Hier habe ich Ihnen noch ein Rezept aufgeschrieben.“ Meint diese: „Danke, Herr Doktor, ich wusste gar nicht, dass Sie auch gern kochen.“

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Der Traum zweier Mechaniker

Gottlieb Daimler und Carl Benz haben unabhängig voneinander das Auto erfunden

Daimler, Mercedes, Benz, Smart – das hängt alles irgendwie zusammen. Aber wie? Daimler AG heißt heute ein riesiges deutsches Automobilunternehmen. Um die anderen Namen zu erklären, schauen wir am besten in die Vergangenheit: Am Anfang der Firmengeschichte stehen zwei berühmte Männer. Sie heißen Gottlieb Daimler und Carl Benz. Vor 125 Jahren tüftelten beide in Baden-Württemberg an den ersten Automobilen der Welt – der eine in der Nähe von Stuttgart und der andere in Mannheim.

Beide hatten es unabhängig voneinander geschafft: Sie bauten jeder ein Fahrzeug, das nicht mehr von Pferden gezogen werden musste. Es brauchte auch keine Schienen wie die schweren Dampflokomotiven, die es schon vorher gab.

Der Benz-Motorwagen war noch ein Dreirad ohne Dach. Viele Leute hielten ihn



Gottlieb Daimler (links) und Carl Benz tüftelten vor 125 Jahren beide an den ersten Autos der Welt

anfangs für Zauberspek. Er soll rund zwölf Kilometer in der Stunde gefahren sein – das heißt, schneller als die Postkutschen. Er hatte einen Verbrennungsmotor mit etwa einer halben Pferdestärke. Man verglich Motoren damals mit Pferden, weil diese die wichtigsten Zugtiere waren.

Die zwei Erfinder gründeten jeweils eine eigene Firma und bauten immer modernere Fahrzeuge. Dazu gehörten die Mercedes-Rennwagen mit stärkeren Motoren, die die Firma von Daimler zum ersten Mal vor mehr als 100 Jahren entwickelte. Im Jahr 1926 taten sich beide zusammen zur Daimler-Benz AG. Daraus ist der Daimler-Konzern entstanden. Benz wurde im Namen unter anderem deswegen weggelassen, damit Menschen auf der ganzen Welt das Unternehmen besser aussprechen können. (dpa)

▪ In der aktuellen Ausgabe der Kinder-nachrichten erklären wir dir, warum in der Region Stuttgart so viele Autobauer sind. Weiter Infos findest du im Internet unter www.kinder-nachrichten.de.



Die neue Ausgabe – nur im Abo erhältlich